

Menschen im Mittelpunkt der Politik

„Im Kern machen wir hier Politik für Familien, Kinder und die Älteren in unserer Stadt“, sagt Wolfgang Macht, Vorsitzender der Grünen-Fraktion im Hungener Stadtparlament, und umreißt damit eigentlich schon die ganze Bandbreite des Programms für die nächsten Jahre, mit dem sich die Grünen am 6. März 2016 zur Wahl stellen.

Leben in Hungen

Natürlich wachsen unsere Kleinsten zu allererst mithilfe ihrer Eltern auf. Wir wollen sie dabei durch ein vielfältiges und ausreichendes Angebot an und bezahlbaren Krippen- und Kindergartenplätzen mit flexiblen Öffnungszeiten unterstützen - bis hin zu dem städtischen Wald- und Erlebniskindergarten, der auf der Grundlage eines von uns Grünen im Stadtparlament gestellten Antrages im Jahr 2013 eingerichtet wurde. Als nächstes versuchen wir den Bedarf an Öffnungszeiten in den Abendstunden in Erfahrung zu bringen. Immer flexiblere Arbeitszeiten erfordern eine Spiegelung des Betreuungsangebots – bis hin zur Vermittlung von Betreuungsfamilien für zeitweise im Schichtbetrieb arbeitende Erziehende.

Die Suche von Kindern und Jugendlichen nach dem passenden Freizeitangebot ist eine echte Herausforderung für Stadt und Politik. Die Einen suchen den Ausgleich zur Schule in Vereinen, andere suchen einfach nur einen Platz um sich mit Freunden zu treffen. Uns Grünen sind die bestehenden Vereinsstrukturen wichtig. Die Aktiven in den Vereinen sollten zukünftig noch mehr Eigenverantwortlichkeit erhalten, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag für das soziale Leben und die Grundstimmung in unserer Großgemeinde, beim miteinander und voneinander Lernen.

Daneben hat die öffentliche Hand ihre Verantwortung aber dort wahrzunehmen, wo die Möglichkeiten der Vereine am Ende sind. Wir befürworten die nachhaltige Besetzung der JUZ-Betreuung in Hungen, um Öffnungszeiten für alle interessierten Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Kinder und Jugendliche sollten nach unserer Auffassung nicht nur eigene Ideen entwickeln, sie sollten auch Möglichkeiten zur Teilhabe an Entscheidungen in allen Belangen haben, die sie unmittelbar betreffen. Sprechstunden des Bürgermeisters und Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen bei Planungen und Veränderungen von Spielplätzen oder Jugendräumen sind dafür nur einige Beispiele. Auch anstehende Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Spielplätzen können von Fachleuten in Zusammenarbeit mit Ortsbeiräten und den Kindern als Nutzer durchgeführt werden.

Demokratielernen besteht im Mitdenken von Entscheidungsprozessen und aktivem Mitarbeiten an eigenen Projekten. So wird nach Überzeugung der Grünen aus der Stadt „unsere Stadt“ und aus dem Dorf „unser Dorf“.

Schulen

Aufwachsen und Erwachsenwerden findet zu einem großen Teil des jungen Lebens in den Hungener Schulen statt. Auch hier steht Hungen für Vielfalt: Kurze Wege für kleine Füße führen zu den örtlichen Grundschulen, Radwege zur Gesamtschule. Vielfältige Angebote im Ganztagsbereich und umfassende Betreuungsmöglichkeiten sind eingerichtet. Die Grünen wollen Hungen als Schulstandort erhalten und unterstützen alle Bestrebungen der Hungener Schulen ihre Angebote zu erweitern, um sie für die in Hungen und Umgebung wohnenden Schülerinnen und Schüler attraktiv zu machen. Das Schulangebot der Großgemeinde bis hin zur Hochschulreife ist einer der entscheidenden Standortvorteile im Ostkreis. Für die Jahre danach sind reichlich Ausbildungsplätze und in Gießen zwei Universitäten in 30 Minuten Fahrzeit mit der Bahn erreichbar.

Senioren

Nicht nur Kinder und Jugendliche profitieren von vielfältiger Betreuung und Unterstützung. In den nächsten Jahren werden wir uns besonders mit den Lebensbedingungen älterer Bürgerinnen und Bürger in Hungen beschäftigen. Es geht uns darum, auch für diesen Lebensabschnitt, eine entsprechende Infrastruktur zu

schaffen mit dem Ziel, dass jeder so lange in seinen eigenen vier Wänden leben kann wie es eben möglich ist. Dazu brauchen wir nicht nur altersgerechte Wohnungen, sondern auch Einrichtungen zur Betreuung älterer Menschen, die noch selbstständig leben, jedoch gelegentlich Unterstützung benötigen und bei Pflegebedarf mit entsprechenden Dienstleistungen versorgt werden müssen. Dazu gehören u.a.:

- Tagespflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Möglichkeiten einer Kurzzeitpflege
- Ansiedlung von Fachärzten
- Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen
- Gute Verbindungen zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt
- Absenken der Bürgersteige für Rollatoren und Rollstühle.

Die Aufgabe der Stadt sehen wir hier im Verbund mit Wohnungsbaugesellschaften, Investoren und Dienstleistern ein Netzwerk zu schaffen, das diesen Bedürfnissen gerecht wird. In diesem Zusammenhang unterstützen wir ausdrücklich die Arbeit des Seniorenbeirats als pragmatischem Berater der Verwaltung.

Bündnis für Familie

Durch Initiative der Grünen wurde in Hungen das Bündnis für Familie initiiert. Mit dem Engagement vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger ist daraus ein soziales Erfolgsprojekt geworden, das unserer Stadt viel Beachtung und Anerkennung eingebracht hat. Zu den Bündnis-Angeboten gehören u.a.:

- Café für Jung und Alt
- Spiel- und Lernwerkstatt
- Betreuung von Demenzkranken
- Kleiderladen in der Brauhofstraße
- Erlebnishof an der Horloff
- Internationale Koch-Events
- Café Glücklich – Zeit für Flüchtlinge

Das Bündnis wird von den Grünen auch weiterhin nach Kräften unterstützt.

Ärztliche Versorgung

Durch den Ärztemangel auf dem Land ist viel Bewegung in das von der Ärztekammer definierte Niederlassungsverfahren gekommen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt sowohl Allgemeinmediziner als auch Fachärzte nach Hungen zieht, um die medizinische Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Großgemeinde und im Ostkreis zu verbessern. Hier sollte zeitnah ein entsprechendes Aktionspapier vorgelegt und umgesetzt werden.

Flüchtlinge und Zuwanderung

Um die Integration der in Hungen lebenden und durch Bleiberecht anerkannten Flüchtlinge zu fördern, fordern wir, die Stelle eines Flüchtlingskoordinators bzw. einer –koordinatorin einzurichten, um die vielfältigen Herausforderungen dieser Arbeit mit Blick auf u.a. folgende Aufgaben zu bewältigen:

- Ansprechpartner/in der Stadt für den Landkreis und das Team Asyl
- Fragen aus der Bevölkerung beantworten
- Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer koordinieren
- Wohnungen und Arbeitsplätze durch direkte Kontakte vermitteln
- Neubau von Sozialwohnungen – nicht nur für Flüchtlinge - mit Hilfe von Wohnungsbaugesellschaft und Investoren initiieren

Bezüglich der weiteren Integration bereits seit Jahren hier lebender ausländischer Mitbürger bemühen wir uns um regelmäßige Kontakte zu den jeweiligen Kulturvereinen oder Gruppen. Dabei wollen wir u.a. lernen, welche Projekte z.B. für Jugendliche in diesem Umfeld sinnvoll sein können und wie wir zur Realisierung beitragen können.

Im Hinblick auf die schon in Hungen angekommenen jungen Flüchtlinge und die, die noch kommen werden, sollten Öffnungszeiten im Jugendzentrum (JUZ in der Alten Grundschule), die dem allgemeinen Kennenlernen dienen, ebenso angeboten werden wie Zeiten, in denen man auch mal unter sich sein kann.

Stadtplanung & Wohnungsbau

Hungen ist - wie viele ländliche Kommunen - von den Folgen des demografischen Wandels betroffen. Frühere Konzepte, die einseitig auf das Bauen auf der „grünen Wiese“ setzten, sind nicht mehr zukunftsfähig, da hierdurch weder der Bevölkerungsrückgang aufgehalten wird, noch ein Impuls für den Zuzug gegeben ist.

Die Pläne der Stadt zur Errichtung von Mehrfamilienhäusern auf dem Gelände der ehemaligen Güterabfertigung am Hungener Bahnhof begrüßen wir ausdrücklich. Initiiert durch die Stadt - ggf. in Kooperation mit einer Baugenossenschaft - bietet sich hier die Chance zur Errichtung günstiger Wohnungen. Dieses Modell sollte auf weitere geeignete Flächen innerhalb der Kernstadt und den Ortsteilen übertragen werden.

Die Ausweisung von Neubaugebieten soll sehr maßvoll erfolgen, wobei der Standortwahl eine besondere Bedeutung zukommt. Darüber hinaus müssen Baugebiete, um attraktiv zu sein, ein ressourcen- und kostengünstiges Bauen ermöglichen. Dieses muss in der vorlaufenden Bauleitplanung konsequent vorgedacht werden, wofür wir Grünen uns seit jeher einsetzen.

Konzepte zur Aufwertung der bestehenden Ortsbebauung müssen entwickelt und umgesetzt werden, um diese zu modernen Wohnquartieren fortzuentwickeln. Grundsätzlich soll sich die weitere Entwicklung an einem Leitbild der kurzen Wege in der Stadt oder im Dorf orientieren, was insbesondere Besorgungen des täglichen Bedarfes, Kinderbetreuung und den Schulweg betrifft.

Für die Dorfkerne in den Ortsteilen ist ein Leerstandskataster einzurichten. Auf der Basis der daraus gewonnen Erkenntnisse und durch eine Aktualisierung der Bebauungspläne ist die Errichtung attraktiven Wohnraums in diesen Bereichen zu unterstützen.

Die Grünen denken dabei auch an günstigen Wohnraum für Flüchtlinge. Wir unterstützen die maßvolle Ausweisung von Neubaugebieten in den Ortsteilen, die noch über eigene Versorgungsstrukturen verfügen. Ein attraktives Wohngebiet könnte z.B. entlang der Ovag Straße oberhalb des Inheidener Sees entstehen.

Energieversorgung & Klimaschutz

Mit der Aufstellung der Agenda 21 in den 90iger Jahren hat sich Hungen erstmals für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ausgesprochen. Das Ziel der Grünen war – und ist –, die Energiegewinnung so zukunftsorientiert aufzustellen, dass weitere Belastungen für die Menschen und ihre Umwelt vermieden wird. Wir nehmen die Abschätzungen von Wissenschaft und Klimaexperten ernst, dass mehr getan werden muss, um den Anstieg der mittleren Jahrestemperatur auf maximal 2 Grad zu begrenzen (Klimaschutzabkommen Paris 2015). Auch wir als Einwohner der Großgemeinde Hungen können unseren Beitrag leisten und den Ausbauzielen für Erneuerbaren Energien (Wind, Sonne, und Biomasse) in Mittelhessen (RP Gießen) folgen. Für uns liefert dabei das in 2012 vom Stadtparlament beschlossene Klimaschutzkonzept die Richtschnur. Der ambitionierte Maßnahmenpfad zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist umzusetzen. Die mit dem von uns initiierten und von allen Fraktionen verabschiedeten Klimaschutzkonzept verbundene mögliche Stelle für das Klimaschutz-Management ist zu schaffen und zu besetzen um den vielfältigen Handlungsbedarf zu realisieren.

Eines unserer Grünen-Ziele auf kommunaler Ebene ist es, die Weichen für eine dezentrale Energieversorgung zu stellen. Hierzu ist bei künftigen Erschließungen von Gewerbe- und Wohnbaugebieten vorrangig zu prüfen, ob eine Energieversorgung (Strom-Wärme-Kopplung) dezentral und damit effizient mit Nahversorgungsnetzen hergestellt werden kann. Erstmals wurde diese Strategie bei der Erschließung des Neubaugebietes „Stümpfenweg II“ verfolgt. Diese Maßnahme wurde von den Grünen im Parlament beantragt und umgesetzt. Weitere Projekte dieser Art sollen folgen.

Alle Potentiale für den Ausbau regenerativer Energiequellen in der Großgemeinde, wie etwa die Nutzung der Dachflächen für Fotovoltaik-Anlagen, sind zu nutzen. So möchten wir die Stadtwerke stärken und auch einen größeren Anteil des Eigenverbrauchs decken.

Energieeffizienz und Energieeinsparung sind weitere wichtige Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung. Hierzu sind die bereits erarbeiteten Teilklimaschutzkonzepte auch umzusetzen. Es gilt, den derzeitigen Stillstand bei der energetischen Ertüchtigung der städtischen Liegenschaften zu beenden (beispielsweise Feuerwehr-Stützpunkt und Stadthalle in der Kernstadt etc.) Eine Überwachung des Energieverbrauchs ist einzuführen und fortzuschreiben um einen Sanierungs-Fahrplan aufzustellen und zu optimieren.

Bei zukünftigen Ersatzbeschaffungen für den städtischen Fuhrpark sind vornehmlich Elektrofahrzeuge anzuschaffen, wenn geeignete Einsatzbedingen gegeben sind, um sie ausschließlich mit Strom aus regenerativen Energiequellen zu betreiben. Hierfür sind E-Ladestationen für PKWs und E-Bikes im Stadtgebiet aufzustellen, an wichtigen Standorten und Einrichtungen wie: Rathaus, Stadthalle, Kulturzentrum, Einkaufsmärkte – am besten in Kooperation mit Handel und Gewerbe.

Verkehr

Eine verkehrsberuhigte Innenstadt als attraktiver Wohn- und Einkaufsstandort ist aus Sicht der Grünen für die weitere Entwicklung der Kernstadt von besonderer Bedeutung. Auch die Umbaumaßnahmen im Rahmen der geplanten Erneuerung der Friedberger Straße und Kaiserstraße sollen zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Öffentlicher Nahverkehr

Unser Ziel ist die Einführung eines attraktiven Bahnangebotes mit schnellen, umsteigefreien Zugverbindungen nach Friedberg bzw. Frankfurt. Dies würde den Standort Hungen im Osten des Landkreises nicht nur als Wohngemeinde deutlich stärken. Mit dem von uns unterstützten Kauf des noch immer als Eisenbahnstrecke gewidmeten Streckenabschnitts zwischen Hungen und Wölfersheim durch die beiden Anliegergemeinden wurde eine wichtige Voraussetzung erhalten. Auf unsere Initiative hin wird in 2016 durch ein renommiertes Verkehrsplanungsbüro eine Machbarkeitsstudie erstellt, die Wege zur Reaktivierung der Bahnstrecke aufzeigen soll. Weiterhin wird aufgrund unseres im Stadtparlament gestellten Antrages der interfraktionelle Arbeitskreis Horlofftalbahn eingerichtet, in dem Mitglieder aller

Parteien im Parlament, der AG Horloffthalbahn und des Verbandes Pro Bahn & Bus Mittelhessen mitwirken werden.

Eine lange von uns gestellte Forderung wird demnächst Realität. Nach dem Kauf und der Modernisierung des Hungener Bahnhofs soll der Bahn-Haltepunkt ab 2016 grundlegend modernisiert werden. Mit dem Einbau von Aufzügen können die Züge der Lahn-Kinzig-Bahn dann barrierefrei erreicht werden. Auch der Bahnsteig 1 für die Horloffthalbahn Richtung Friedberg wird auf den neusten Stand gebracht. In diesem Zusammenhang ist der barrierefreie Ausbau der Fußgängerunterführung zur Straße Am Bahndamm vorgesehen und damit endlich eine große Lücke im innerstädtischen Fußgänger- und Radwegenetz geschlossen. Gesamtschule und Schwimmbad sind endlich direkt vom Bahnhof aus erreichbar.

Als Ergänzung (oder alternativ) zum vorhandenen Busangebot in den Ortsteilen ist die Einführung eines Anrufliedertaxis zu prüfen.

Radfahren

Die Beschilderung des Radwegenetzes in der Großgemeinde soll deutlich verbessert und vereinheitlicht werden. Dies gilt z.B. für die Radwege entlang der Wetterauer Seenplatte um die weiträumige Anbindung unserer Großgemeinde an die Touristikrouten zu verbessern. Auch ein direkter Rad- und Fußweg von der Kernstadt zum Hof Grass mit Restaurant, Limesmuseum und dem wunderbar gestalteten Kinderspielplatz sollte ausgewiesen werden.

Nachdem die Radtouristik in den letzten Jahren stark angestiegen und der Hungener Bahnhof sogar als Startpunkt für den Vulkan-Express auf den Hoherodskopf ausgewählt wurde, sollte zusammen mit dem Radfahrverein und dem Stadtmarketing die Stelle eines bzw. einer Radverkehrsbeauftragten für die Großgemeinde ehrenamtlich besetzt werden um den Bestand zu sichern und die Weiterentwicklung der Routen zu fördern. So sollten z.B. auch Ladestationen für E-Bikes an zentralen Punkten des Radwegenetzes verfügbar sein.

Für einen sicheren Schulweg bleiben die beiden wichtigen Fußgängerampeln in der Kaiserstraße erhalten. Wir werden uns weiterhin für die Wiedereinrichtung des Zebrastreifens an der Nonnenröther Straße einsetzen.

Wirtschaft & Einzelhandel

Wir sprechen uns für eine bedarfsgerechte Ausweisung von Gewerbeflächen aus. Die vorhandenen Gewerbeflächen sind aktiv zu bewerben. Dies gilt sowohl für die noch freien Grundstücke im Gewerbegebiet „Vor der Grasser Höhe“ in der Kernstadt für kleinere Unternehmen, als auch für die Ansiedlung von größeren Betrieben im Gewerbepark „An der Halde“ in Inheiden/Trais-Horloff. Hier sollte in Bezug zu bestehenden Hungener Unternehmen ein eigenes Profil für Hungen als Gewerbestandort entwickelt und aktiv beworben werden. Die Nutzung dieser Flächen für Logistikunternehmen zur Errichtung von Lagerhallen lehnen wir ab.

Stärkung des Einzelhandels

Wir unterstützen die Aktivitäten des Stadtmarketings Hungen. Dies gilt insbesondere für alle Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels und zur Reduzierung von Leerständen in der Hungener Innenstadt. Für die Freiflächen südlich und nördlich der Gießener Straße ist gemeinsam mit den Betreibern des dort bestehenden Lebensmittelmarktes sowie der dortigen Baumärkte ein Nutzungskonzept zu erstellen. In den Ortsteilen unterstützen wir die Idee des Dorfladens auf der Basis von Genossenschaftsmodellen zur Sicherstellung der Nahversorgung.

Breitband-Versorgung / Internetzugang

In einer modernen Gesellschaft gehört die Breitband-Versorgung zur Grundversorgung und trägt wesentlich mit zu Standortentscheidungen für Gewerbe und Wohnen bei. Der weitere Ausbau der Breitband-Versorgung sollte deshalb mit großem Nachdruck erfolgen. Der Ausbau des 3. Clusters sowie die Versorgung der Kernstadt sind voranzubringen und haben höchste Priorität. Weiterentwicklungen in der Breitband-Versorgung, wie die Verlegung von Glasfaserleitungen bis in die

Haushalte (FTTH- fibre to the home), sind bei zukünftigen Modernisierungen der Straßen-Infrastruktur umzusetzen.

Haushalt und Finanzen (WM)

Die städtischen Finanzen haben in den letzten Jahren einen defizitären Verlauf genommen. Wie in vielen anderen Städten und Gemeinden decken die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Zuweisungen kaum die laufenden Ausgaben der Stadt.

Es sind daher dringend weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Haushaltsdefizits erforderlich. Dazu gehört die verstärkte Kooperation mit den Nachbargemeinden bei nahezu allen Verwaltungsaufgaben. So kann beispielsweise die Beitrags- und Steuererhebung sowie das Personalmanagement gemeinsam mit den Nachbargemeinden durchgeführt werden. Im Bereich der Bauhöfe setzen wir auf eine Kooperation statt auf Zusammenlegung dieser Einrichtungen. Einsparmöglichkeiten sehen wir hier insbesondere in der Durchführung eines gemeinsamen Einkaufs oder in einem gemeinsamen, optimierten Einsatz von Fachkräften.

Schwerpunkt der Investitionen sollte zukünftig weitgehend der Erhalt vorhandener städtischer Infrastruktur sein.

Wiederkehrende Straßenbeiträge

Es ist nichts Neues, dass die Eigentümer anliegender Grundstücke bei der Erneuerungen von Straßen zu Beiträgen herangezogen werden. Das Problem: Hierbei kommen oft vier bis fünfstellige Beträge mit sofortiger Fälligkeit auf die Eigentümer zu. Obwohl solche Maßnahmen in Abständen von 30+ Jahren vorhersehbar sind, haben die meisten dafür keine Rückstellungen vorgenommen.

Seit 2013 besteht die Möglichkeit diese Kosten solidarisch umzulegen. Dadurch werden Belastungsspitzen vermieden und die Beiträge insgesamt reduziert. Sie

werden jährlich von allen Grundstückseigentümern eines genau definierten Bezirks in der Gemeinde erhoben. Sie ergeben sich z.B. aus den voraussichtlichen Kosten der Erneuerungsmaßnahmen in den nächsten 5 Jahren (in diesem Bezirk), nach Abzug des städtischen Anteils. Wir sind der Meinung, dass dieses Konzept bei allen Beteiligten zu weniger Konflikten und besser überschaubaren finanziellen Belastungen führt.

Digitaler Haushaltsplan

Die Stadt sollte die digitalen Möglichkeiten des eigenen Internetauftritts nutzen, um die Bürgerinnen und Bürger der Stadt umfassend über die finanziellen Eckdaten des städtischen Haushaltes sowie über wesentliche Produkte im Einzelnen zu informieren. Aufgrund des relativ hohen Nutzungsgrades des Internets in der Bevölkerung halten wir die Veröffentlichung einer digitalen Fassung des Haushaltsplans für zeitgemäß. Mit einer solchen Bürgerinformation wird die Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger über städtisches Handeln deutlich verbessert. Gleichzeitig entsteht die Möglichkeit, Anregungen und Kritik zu den Inhalten der einzelnen Haushaltsabschnitte zu äußern.

Feuerwehren

Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrfrauen und -männer decken mit ihrem Engagement die Gefahrenbereiche Brand- und Katastrophenfälle ab und stellen oft auch den reibungslosen Verlauf von Großveranstaltungen sicher. Sie verdienen daher die uneingeschränkte Unterstützung aller städtischen Gremien.

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse des Bedarfsentwicklungsplans für die Feuerwehren der Großgemeinde sollen sich die Stützpunktfeuerwehr der Kernstadt und die Ortsteilfeuerwehren sowohl bei den Einsatzkräften als auch beim Materialeinsatz gegenseitig ergänzen. Die Ortsteilfeuerwehren sind für die Einhaltung der Hilfezeiten sowie als Unterstützungskräfte bei größeren Einsätzen und Naturkatastrophen unbedingt erforderlich. Zur Sicherstellung der Tageseinsatzfähigkeit setzen wir auch in Zukunft auf die bisher schon gut funktionierende Zusammenarbeit aller Feuerwehren der Großgemeinde.

Natur, Wald & Hochwasser

Naturnahe Freiräume spielen für die Attraktivität von Städten und Gemeinden eine zunehmend größere Rolle. Durch die Lage Hungens am Rand des Rhein-Main-Ballungsraumes stellt unsere in weiten Teilen abwechslungsreiche, unverbaute Landschaft, die beeindruckende Vogelwelt der Schutzgebiete in der Horloffau sowie die für Mittelhessen einzigartige Vielfalt an Gewässern einen viel zu wenig beachteten Standortvorteil im interkommunalen Wettbewerb dar. Diesen Reichtum an naturnahen Flächen in dieser Kombination gilt es in Zukunft als Alleinstellungsmerkmal besser herauszustellen.

Die globale Umweltzerstörung hat einen hohen Preis. Eine Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen schätzt die wirtschaftlichen Schäden durch Umweltrisiken auf 2 bis 4,5 Billionen US-Dollar im Jahr. Die nachhaltige Schädigung der Ökosysteme durch derzeitige Formen des Wirtschaftens hat weitreichende negative Folgen für Gesundheit und Lebensqualität der Menschen und führt auch schon aktuell zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit von Volkswirtschaften.

Hochwasserschutz

Auch in Hungen treten belastende Folgen einer wenig naturangepassten Nutzung vieler Flächen auf, welche zu einer Verschärfung der Hochwasserproblematik, zu Bodenerosion und zur Verschmutzung des Trinkwassers führen. Dazu kommt ein schnell fortschreitender Verlust der natürlichen Artenvielfalt.

Nachdem mit Verabschiedung der kommunalen Agenda 21-Dokumente eine Reihe praktikabler Lösungsvorschläge für ein zielgerichtetes Handeln auf lokaler Ebene erarbeitet worden ist, gilt es jetzt diese endlich umzusetzen:

Etablierung eines wirkungsvollen und kostengünstigen Systems zum Hochwasserschutz, das anstatt auf teure großtechnische Rückhalte auf Standort-

angepasste Lösungen wie die Renaturierung der Horloff, ihrer Nebengewässer sowie deren Auen setzt. Auch das Wasserrückhaltevermögen der land- und forstwirtschaftlichen Flächen ist zunehmend zu nutzen.

Biotopverbund

Die Bewirtschaftung sich im Eigentum der Stadt befindlicher Flächen sollte zukünftig zwingend unter der Prämisse standortangepasster und nachhaltig naturverträglicher Nutzungsweisen erfolgen. Wir unterstützen daher die Umsetzung eines Biotopverbundes auf Grundlage des städtischen Landschaftsplans in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden. Schwerpunkte dieses Biotopverbundes sind u.a. die vorhandenen Schutzgebiete, wertvolle Lebensräume wie Obst- und Magerwiesen sowie die Fließgewässer und deren Auen. Hierdurch besteht die Möglichkeit den Verlust der Biodiversität aufzuhalten und zudem die Grundlage einer noch attraktiveren Erholungslandschaft zu etablieren.

FSC-Zertifizierung

Hungen besitzt noch einen einzigartigen, sehr naturnahen Waldbestand. Diesen gilt es zu erhalten und fortzuentwickeln. Hierfür ist auch die in Hungen angedachte zunehmende Ausrichtung der Bewirtschaftung hin zum Schwerpunkt Holzproduktion deutlich zu hinterfragen. Wir setzen uns daher weiter für die Zertifizierung der Nutzung des Stadtwaldes nach den international anerkannten FSC-Kriterien ein. Dieses System stellt sicher, dass bei der Waldbewirtschaftung soziale und ökologische Aspekte nicht zu kurz kommen und vergrößert zudem die Absatzchancen des heimischen Holzes zu besseren Preisen auf nationalen und internationalen Märkten.

Umwelttag

Wichtige und wesentliche Teile der Umweltarbeit in Hungen werden durch ehrenamtliche Leistungen der Mitglieder der Naturschutzverbände sowie auch der Obst- und Gartenbauvereine getragen. Ein herausragendes Beispiel für dieses Bürgerengagement ist der im Wesentlichen von diesen Vereinen inhaltlich konzipierte städtische Umwelttag. Diese Veranstaltung ist in ihrer Art im Landkreis

Gießen einzigartig und trägt zu einem positiven Image Hungens bei. Seitens der Grünen wird daher eine Beibehaltung des Umwelttages gefordert, indem diese Veranstaltung auch zukünftig mit ausreichenden finanziellen und personellen Mitteln seitens der Stadt unterstützt wird.

Leitbild & Agenda 2025

Hungen, die familienfreundliche Schäferstadt mit vielseitigem Vereinsleben, breitgefächertem Schulangebot und grün-touristischer Infrastruktur steht im Mittelpunkt. Für die mittelfristige Weiterentwicklung fordern wir die Ausarbeitung einer Agenda 2025, in der die nächsten Ziele mit breiter Bürgerbeteiligung festgeschrieben werden. An Themen gibt es viele:

- Fortschreibung des Konzepts für sanften Tourismus
- Kooperation Stadtmarketing mit anderen regionalen Tourismusverbänden
- Günstiger Baugrund zur Ansiedlung junger Familien in der Kernstadt
- Leerstandmanagement für Wohnungen und andere Liegenschaften
- Wiederkehrende Straßenbeiträge zur Instandhaltung der Infrastruktur
- Stärkung sozialer Infrastruktur
- Attraktive Anbindung der Ortsteile an die Versorgungszentren der Kernstadt
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Böden und Waldflächen
- Ressourcen-Schonung durch umfassendes Monitoring
- Umweltverträgliche, zeitgemäße Energieversorgung
- Maßnahmen zum Auen- und Hochwasserschutz (auch nördlich der Kernstadt)
- Interkommunale Vernetzungen und Zusammenarbeiten
- Hungen als Bildungsstandort festigen.

Am 6. März Grüne Ideen wählen

Wie dieses Programm zur Kommunalwahl am 6. März 2016 zeigt, ist die Liste Grüner Ideen und Ziele seit der letzten Legislaturperiode nicht kürzer geworden. Immer wieder gibt es bodenständige Ideen, wie sich die Großgemeinde mit der Kernstadt Hungen weiter entwickeln kann um auch in Zukunft für viele Menschen als Wohnstandort und Lebensraum attraktiv zu sein.